



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Anno 1674. Aprilis. Num. 72. Z.3.**

**1674**

Extraordinaires  
RELATI-  
ONES

aus  
allerley Orten.



Dännemarck.

Kopenhagen den 27. Aprilis.

Mein Herz/



er starcke Nord- Westen- Wind  
hat am verwichenem Freitag  
und Sambstage das biß dahin  
häufig treibende Eyß/ von hiesi-  
gen Eisten endlich hinweg getrieben/ wor-  
auf unterschiedliche Schiffe durch den  
Sund/ wenig aber aus der Ost- See anhe-  
ro gekommen. Es haben einige Schiffe  
Segel gemachet/ und darauf nacher  
[Num. 72.] Z. 3. Dan

Dankig und anderhwo ihren Cours fortsetzen wollen / sind aber wegen des Eyses unter Stevens genöthiget wiederzukehren. Man wird glaubwürdig berichtet / daß gedachte Schiffe / wie sie unter Stevens gekommen / und sich im obersten Mastbaum umbgesehen ganz und gar kein Wasser / sondern noch überall Eyß in ungläublicher Mängde abschauen können. Man redet von vielen geschehenen Unglücken / und einigen vergangenen Schiffen. Eins weiß man leyder! gewiß / daß nemblich ein Holländer / das Schiff die vier Winde genahmt / unter Stevens gesunken. Einige davon salvirte Leute erzählen Wunderdinge auf was Manier sie wären errettet worden. Glaubwürdigen Bericht nach / soll das Eyß dazumahlen fünf Ellen tief und dick / unter Wasser gestanden haben / und annoch sehr staect auch so scharf als ein schneidend Messer gewesen seyn. Die allhier über Winter eingefrorne Holländer sind in wiffens heut oder Morgen nach dem Sund zugehen / nachdemahl die Convoy aus Holan. daselbst angekommen.

### Italien.

Rom vom 2. April.

Es haben sich jüngst bey einigen Pilgrimen  
lächer

lächerliche Poffen begeben: Einer hat ganz einfältig mit lauter Stimme umb einen vollen kommen Ablass in Articulo Mortis, vor eine ganze Armee: Der andere kniete vor J. Maj. der Königin Christina Sänfte nider / und begehrte die Benediction in Articulo Mortis, in Meynung / daß der Pabst darin säße / weiln so viel Trabanten mit entblößten Häuptern / und eine ansehnliche Garde umb selbige standte: Der dritte gab allen Cardinalen ein Memorial / und auch eines vor den Pabst dem Hauptmann von der Päpstlichen Garde / darinnen er anführte / daß es im Himmel beschlossen wäre / daß er zum Cardinal solte gemacht werden / welche er doch selbst alle geschrieben.

Es haben sich imgleichen unterschiedliche seltsame Begebenheiten alhier zugetragen / unter andern ist am verwichnen Ostertag einer Frawen in ihrem Hause die Bürgel abgeschnitten: Der Cyber hat einen Leichnam ohne Kopff aufgeworffen / und hat man sonst keinen Mangel daran spüren können: Ein Lacquay hat eine Courtisane todt gestochen: Eine vornehme Dame ist von einem gereformierten Soldaten / welcher sie aus Barmherzig

higkeit das Nachtlager vergönnet/ ermordet;  
und ein ander hat seiner eigenen Schwester  
die Kehle abgeschnitten / weil sie mit einer ge-  
ringen Persohn Hurerey getrieben.

## Polen

Aus Lemberg vom 3. April.

Von unsern Geißeln aus Caminieck sind  
vom 16. Martii Briefe eingekommen / in wel-  
chen sie fast mit blutigen Thränen klagen / an  
was vor einem stinkenden Orte in einem Kell-  
er sie bey großem Hunger gehalten würden.  
Die Theurung sol allda auch so groß seyn/  
daß man ein Quart hifiger Bröhe vor drey  
und einen halben Fl. ein Quart Mähl vor 4.  
ein Pfund Fleisch vor 1 und einen halben Fl.  
und einen kleinen Kuchen / der so groß / als man  
hier vor einen Groschen haben kan / vor 10.  
Groschen kauffen muß: Daraus den erhellet/  
daß ihnen die Türcken den Winter über an  
Proviand so viel nicht eingeschafft haben / als  
man wol außgegeben hat / darumb sie auch  
all die unfrigen / welche sie hinein bekommen/  
niedermachen / damit ihnen so viel weniger an  
Victualien abgehe.

Warschau den 13. April.

Es wird spargirt / ob solte der Wallachische  
Hospos.

Hospodar / auß Anregung der Ottomannis-  
schen Pforten / seinen Expressen an den Herrn  
Cron-Marschall gesandt haben / umb zu vers-  
nehmen / ob man von Pohlnischer Seiten  
zum Friede inclinire / oder nicht / davon man  
aber die Gewißheit zu erwarten hat.

Den 6. dieses ist der hiesige Warschauische  
Land-Tag geschlossen / und auf demselbigen /  
was insonderheit die Election belangt / alles  
beliebt worden. Der Herz Cron-Marschall  
wird nur mit einer gewöhnlichen Assistenz an-  
hero kommen / und soll den sechsten Tag nach  
dem angefangenen Wahl-Tage / fest gesetzt  
haben / an welchem er seinen Einzug in War-  
schau halten wil. Sonsten vernimbt man /  
daß die Election werde prolongirt werden /  
weil die Herren Littauer bey so bösen Wegen  
sich so bald nicht einfinden können.

## Teutschland.

Wien vom 19. April.

Verwichenen Montag ist abermahlen von  
der Ottomannischen Pforten eine Legation  
(welche in 200 stark gewesen / aber von Rab  
biß auff 25. Mann wiederumb zuruck ge-  
schicket worden) allhie angelangt / welche  
Mor;

Morgen bey dem Käyserl. Hoff Kriegs  
Raths Presidenten Audiens haben wird/ und  
solle dero Mittbringen wegen Auchswechsels  
lung der gefangener Käyserl. Officier seyn.  
Heut werden dem verlaut nach Ihr. Excell.  
Herz General Souche neben dero elisttem  
Hn. Sohn von hier zu der Käyserl. Armee  
abreisen.

Der jüngst allhie in verhaft genommene  
Frankösische Baron soll auch nach der Neus  
stadt überbracht worden seyn.

Heut werden die allhie für N. Fürsil Guad.  
Marckgrafen von Bareuth geworbene Mann  
schaft zu Pferd nach der Armee in das Reich  
gehen.

Aus Ungarn hat man/ daß die Rebellen  
durch jüngst-gedachtes Graf Görtschu überfal  
len/ deren in die 100. niedergemacht/ und die  
übrigen in die flucht geschlagen seynd.

Ob zwar jüngst verwichenen Montag einer  
wegen begangenen Mordthat allhier öffent  
lich Justificiret/ so haben danner eben selb  
igen Nachmittag zwey grausame Kerls/ einen  
wol vermögenden Burger in seinem selbst eige  
nem Hause in der Stadt überfallen/ selbigen  
ellich und zwankig Stich mit einem Brots  
messer

messer gegeben/ und die Gurgel abgeschnitten/  
wor von zwar einer bekommen / der ander  
aber entwischt.

Collmar vom 19. April.

Die Champanische noch hier liegende Völ-  
ker seind zum schleunigen Aufbruch fertig/ der  
Frankösische Ambassadeur so von den Herrn  
Cantons 30000. Mann begehret/ hat die  
Antwort bekommen / Sie brauchten Ihre  
Völker selbst. Die Evangelische Cantons  
aber haben alle Werbungen verbothen. In  
Burgund hat Prinz Baudemont Marme  
belägert.

Elfas vom 20 April.

Der Bi-Comte de Turenne liegt annoch  
bey Zabern/ und ist von dessen vorhaben nichts  
zu vernehmen; Indessen wil verlaaten / ob  
wolten die Frankosen in der Wangenau/  
allwo die Ill in den Rhein schieffet / eine  
Schanz aufwerffen/ und eine Brück über den  
Rhein verfertigen / und seyn zu dem Ende  
schon etliche Schiffe verdingt worden.

Hamburg den 24. Aprilis.

Der Herz Obrister von Eybergen ist auff  
Ordre der Herren Staten von Grönningen/  
und derer von Omeland zu Nienhausen geblie-  
ben/

ben/ umb solchen Ort zu demoliren/ woselbst er mit 46 Compagnien Bischöpst. Münsters Völcker / so zu Fusse als zu Pferde / in eine scharffe Action gerathen ist / und weil er nur 9. Compagnien zu Fusse / und 5. zu Pferde gehabt hat / so ist er von der andern Macht geschlagen / bemeisters / selbst mit 15. andern Officirern / wie auch mit 500. Soldaten und 2. Stücken in der Feinde Hände verfallen. Es ist aber die gute Hofnung / weil nunmehr der Friede zwischen Holland und dem Bischoffe geschlossen ist / und auch der Herz Gen. Rabenhaupt so viel Officirer und Soldaten von den Münsterischen zuvor gefangen bekommen hat / daß hierauff eine gute Auswechslung geschehen könne.

Die Troupen / welche man dem Herrn Gen. Rabenhaupt wider die Bischöpst. Münsterische zuschicken wolte / werden nun unter dem Conduit des Herrn General Aloa nach Flandern marchiren.

Die Spanische aus Limburg haben Sleron ganz aufgeplündert / und über 20. Häuser daselbst abgebrandt. Es sind bey 500. Karren und Wagen von Mastricht zu Luyck ankommen / welche allerhand Wahren und Nothdurft abholen werden.

Aus dem Appendice ein mehrers.